

„MÄNNER STEHEN STÄNDIG UNTER STROM“

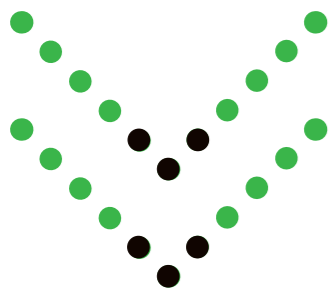
BUSINESS

DAS PUNKTE- SYSTEM

Styler, Designer, Unternehmer, Philanthrop. will.i.am ist mehr als nur der Chef der Black Eyed Peas. Ein Gespräch über Erfindergeist, Künstliche Intelligenz und die Vorzüge einer Palme

TEXT: GORDON DETELS
FOTOS: PHILIPPE McCLELLAND





WILL.I.AM hat Hunger. Den ganzen Vormittag saß er in Gesprächen, jetzt erst mal: essen. Der Manager hat für ihn Rührei mit Kartoffelpuffer geordert. „Was nehmen Sie?“ Ein Clubsandwich. Beim Lunch sei das Gespräch doch viel lockerer, meint er. Ein paar Minuten später serviert der Kellner des Londoner Hotels „Corinthia“ das Gewünschte. „Also gut, legen wir los.“ Worüber wir reden? Über so ziemlich alles.

GQ: Sie haben Millionen von Alben, solo und mit den Black Eyed Peas. Mit Ihrer Stiftung fördern Sie Kinder aus sozial schwachen Familien. Ach, ja: Designer sind Sie auch. Und mit Ihrer Firma stellen Sie Technikprodukte her. Und nicht zuletzt sind Sie eine Stilikone – dafür zeichnen wir Sie als einen der Männer des Jahres aus. Sie haben ganz schön viele, völlig unterschiedliche Interessen.

will.i.am: So unterschiedlich sind die nicht. Technologie ist das verbindende Element. Mit meiner

F & A



Ich bin Pophropologe. Der Anthropologe studiert die Kultur, der Pophropologe den Einfluss von Popkultur auf die Kultur

Stillstehen?
Kann er genauso
wenig wie still-
sitzen. will.i.am
ist immer in
Bewegung. So,
als performe er
auf der Bühne

Stiftung i.am.angel fördere ich die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien und biete ihnen Programme zu Computer- und Robotertechnik. Meine Firma i.am+ produziert Unterhaltungselektronik, die man auch zum Abspielen meiner Musik benötigt.

Technik ist für Sie so wichtig wie Musik?

Als wichtiges Element der heutigen Kultur basiert Musik auf nichts anderem als auf Technologie. Ohne Erfinder wie beispielsweise Thomas Alva Edison, Nikola Tesla und andere hätte es nie Plattenspieler, Radio oder Fernseher gegeben. Und ohne diese technischen Hilfsmittel logischerweise auch die Musikindustrie nicht, die ja von der Verbreitung ihrer Produkte lebt. Ohne sie gäbe es Musik nach wie vor immer nur an dem Ort, an dem sie gerade gespielt wird. Es fängt ja sogar noch vorher an: Instrumente gäbe es ohne Ingenieure nicht. Jeder denkt an John Coltrane, aber nicht an den Saxofonerfinder Adolphe Sax. Jeder kennt Jimi Hendrix, aber kaum einer den E-Gitarren-Erfinder Orville H. Gibson. Als mir aufgegangen ist, dass die Musikindustrie nur durch Technik existiert, wollte ich mehr über sie erfahren. Und ganz ehrlich: Ich brauche viel Technik. Ich kann kaum Gitarre oder Schlagzeug spielen. Ich kann Computer spielen. Ich liebe Computer. Er hilft mir, Ideen Realität werden zu lassen.

Darum haben Sie zum Beispiel als kreativer Berater für Intel gearbeitet?

Ich habe ihnen geholfen, Popkultur zu verstehen. Denn ich bin kein Anthropologe, sondern ein Pophropologe. Der Anthropologe studiert Kultur, der Pophropologe studiert den Einfluss von Popkultur auf Kultur.

Verstehe.

Der Anthropologe stellt fest, dass die Menschen plötzlich überall auf der Welt in Clubs gleich tanzen, ich als Pophropologe erkläre, warum das so ist.

Sie hatten auch mal das Projekt Ekocycle, ein Label, das Kleidung aus Plastikflaschen hergestellt hat. Sie haben es mit Coca-Cola zusammen gemacht. Das hat jetzt nichts mit Technik zu tun. Doch.

Inwiefern?

Jeder Mensch ist ja Teil der weltweiten Umweltverschmutzung, egal, ob es sich jetzt um normalen Alltagsmüll handelt oder um die Tatsache, dass man Emissionen produziert. Und jeder findet es gut, dass man – mit technischen Mitteln – versucht, der Sache Herr zu werden, dass man Müll entsorgt, reduziert. Aber trotzdem wertschätzen die Menschen die Arbeit eines ganz normalen Müllmanns überhaupt nicht, obwohl er ja Teil der Entsorgungskette ist. Das ist mir mal nach einem Konzert aufgefallen, als ich danach die Masse an Müll hab liegen sehen. Die Leute bejubeln den Popstar auf der Bühne und danken ihm, dass es ihn gibt. Aber dankt jemand dem Müllmann, der danach den Dreck wegräumt? Alle sind stolz auf ihre Stadt, aber nicht auf die Frauen und Männer, die sie sauber halten. Das ist doch verrückt, habe ich irgendwann erkannt.

Wo ist der Technologieaspekt?

Nur durch Technologie ist es beispielsweise möglich, aus Plastik fantastische Dinge zu machen. Na ja, wir waren mit der Idee zu früh, in 20 Jahren wird das normal sein, aus solchen Rohstoffen Mode herzustellen. Es wird gar keine andere Möglichkeit mehr geben.

Wenn man Sie so hört, fragt man sich: Wird es Sie als Musiker bald nicht mehr geben?

Was Musik betrifft, muss man sich keine Sorgen machen: Stellen wir uns mal vor, da gibt es eine Firma mit einem neuen Produkt, und das soll auf den Markt. Da braucht man Musik für die Werbung, oft auch eine berühmte Person für Anzeigen oder den Werbespot. Ich mache Musik, ich mache Videos, also Content. Aber meine Firma i.am+ ist jetzt das, worauf ich mich fokussiere.

Dann reden wir mal über i.am+. Das neueste Produkt ist eine Smartwatch, das Wearable „Dial“. Es enthält eine SIM-Karte und funktioniert damit anders als andere Wearables

Eine Haltung, passend zum Hintergrund: will.i.am sieht sich als *pattern matcher*, als jemand, der Muster erkennt und daraus Neues entwickelt



”

Wie die Idee zu Beats entstand? Dr. Dre sagte: ‚Wir machen Sneaker.‘ Ich sagte: ‚Nein, wir machen Speaker‘

ohne ein verbundenes Mobiltelefon. Schön und gut. Aber ganz ehrlich, in dem Markt tummeln sich Größen wie Apple.

Ich erzähle Ihnen was. Ich war fünf Jahre alt, da habe ich meiner Mutter gesagt: „Hey, ich will singen, singen, singen.“ Wissen Sie, wie alt Michael Jackson war, als er singen wollte? Fünf. Und was wurde aus ihm? Genau! Und was wurde aus mir? Ich habe mit Michael Jackson gearbeitet, als ich älter war. Was ich sagen will: Alles ist möglich. Klar, Apple oder Samsung sind riesige Firmen. Klar haben sie einen Vorsprung und machen tolle Sachen. Aber was passiert, wenn mein Team einen Hit landet mit dem Produkt? Kann doch sein.

Arbeiten Sie schon an anderen Dingen?

Um das jeweilige physische Produkt geht es gar nicht so. Das ist das, was Sie sehen. Aber wir sind eigentlich eine Softwarefirma. Wir haben ein komplett neues, sprachgesteuertes Betriebssystem namens AneedA entwickelt.

So etwas wie Siri von Apple. Nur dass Sie sagen, AneedA habe eine Künst-

liche Intelligenz und könne lernen.

Genau. AneedA kann in jedem Produkt sein und es einzigartig machen. Das Problem mit Wearables ist aktuell noch, dass keiner so genau weiß, was das ist. Alle denken sofort: „Eine Uhr kommuniziert mit dem Handy.“ Falscher Ansatz. Als beispielsweise das Fahrrad erfunden wurde, hat keiner gesagt: „Das müssen wir jetzt mit dem Pferd verbinden.“ Nein, das Fahrrad stand für sich allein. Es war eine andere, moderne Form des Pferdes.

Und Sie wollen das Fahrrad unter den Smartwatches erfinden, richtig?

Genau. Ein echtes Wearable ist kein Anhängsel, im Gegenteil, es ist oder wird stärker und besser sein als jedes Smartphone, das gerade existiert. Es gab bisher kein Betriebssystem, das aus einem Wearable so etwas Starkes macht. Das haben wir jetzt entwickelt. Und um rauszufinden, ob unser System so gut ist, wie es sein muss, entwickeln wir auch Hardware und testen es damit. Wenn es gut läuft, wird AneedA beispielsweise Ihr digitaler Doppelgänger, lernt von Ihnen und kann genau die Dinge für Sie tun, die Sie wollen. Das ist das Besondere. Wir wollen eine Plattform entwickeln, wollen, dass andere mit der Technik Produkte entwickeln können.

Aber es könnte sein, dass „Dial“ kein finanzieller Erfolg wird. Würden Sie dann vor allem wieder künstlerisch aktiv werden?

Ach, wissen Sie, vor vier Jahren hatten wir, hatte ich die Idee zu diesem Wearable, vor zwei Jahren gab es eine modifizierte Version, genannt „The Puls“, jetzt ist „Dial“ fertig. Allein das ist schon ein Erfolg. Erfolg ist für mich, wenn man eine Idee, die man hatte, umsetzen konnte. Ich finde, ich bin gerade erfolgreich in dem Sinne, dass ich Ideen habe und sie mit einem Team realisieren kann. Erfolg



Mit i.am+ stellt er Technik her. Hier zu sehen: die Bluetooth-Kopfhörer „EP“ und die Smartwatch namens „Dial“

DER GESCHÄFTSMANN WILLIAM ADAMS

Musik
Allein mit den Black Eyed Peas verkaufte er 31 Millionen Alben weltweit.

Kopfhörer
will.i.am war Gründungsgesellschafter der Firma Beats Electronics.

Wearables
Die Firma i.am+ stellt Hardware her. Ganz aktuell: die Smartwatch „Dial“.

Beratung
2011 ernannte ihn die Firma Intel zum Director of Creative Innovation.

Charity
Seine Stiftung i.am.angel vergibt Stipendien an Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen.

Kleidung
Zusammen mit Coca-Cola gründete er das nachhaltige Label Ekocycle.

Brillen
ill.i ist der Name seiner Brillenmarke (zusammen mit Graz Mulcahy)

TV-Show
Bei der englischen Ausgabe von „The Voice“ sitzt der 41-Jährige in der Jury.

hat nichts mit Geld zu tun. Geld ist kein Erfolg. Geld ist das Ergebnis einer Haltung. Die sollte immer so sein: Wir machen das jetzt, wir machen immer weiter. Ende. Hey, ich habe super Songs gemacht, die Geld gebracht haben, und schlechte, mit denen ich viel verdient habe. Welches der Lieder war jetzt erfolgreicher? Man muss halt sein wie eine Palme.

Wie bitte?
Flexibel. Sich nicht unterkriegen lassen. Egal, wie stark ein Sturm ist, eine Palme fällt nicht um. Sie biegt sich, aber sie bleibt stehen.

Was viele nicht wissen: Sie waren auch Gründungsgesellschafter von Beats Electronics,

der Firma, die später für mehrere Milliarden von Apple gekauft wurde. Selbst wenn Sie nur ein paar Prozent von Beats besitzen, haben Sie jetzt eigentlich ausgesorgt. Oder?

Soll ich Ihnen mal die Geschichte von Beats erzählen?

Gern.
Es war 2004, und wir waren auf Tour. Da hatten einige Gäste im Publikum ein Handy in der Hand, machten Videos. So was gab es vorher gar nicht. Ich rief Jimmy (Iovine, Mitbegründer von Beats und erster Produzent von will.i.am, *Anm. d. Red.*) an und sagte: „Jimmy, man weiß

nicht, was mit der Musikindustrie wird. Wir müssen Hardware herstellen. Das verändert die Welt, ich habe es gerade gesehen.“ Er sagte daraufhin: „Weißt du, warum es Hardware heißt? Es ist echt hart. Gib mir lieber einen neuen Hit.“
Und dann?

Passierte erst mal nichts. 2006 rief mich Jimmy wieder an und sagte: „Ich war am Strand mit Dre. Sein Management hat ihm gesagt, er solle Sneaker machen. Da fiel mir unser Gespräch ein. Hey, fuck Sneaker, wir machen Speaker! Hast du Lust, mitzumachen?“ Ich: „Klar.“ Um es abzukürzen. Irgendwann gab es die Kopfhörer.

In den Videos von den Black Eyed Peas hatten die Kopfhörer nie Kabel, dabei gab es die lange nur mit Kabel.

Stimmt. Aber ich habe damals gesagt: „Ich trage die nicht mit Kabel. Das Video gibt es ewig, Kabel bald nicht mehr.“ Und: *Invisible is nice!*

Wie viel Sie verdient haben beim Verkauf von Beats Electronics an Apple – verraten Sie uns das noch?

Manchmal bleibe ich lieber im Hintergrund. Wie gesagt: *Invisible is nice!*



Ich kann kaum Gitarre spielen. Aber den Computer. Ich liebe Technik. Sie hilft mir dabei, Ideen Realität werden zu lassen

Von wegen unsichtbar und im Hintergrund: Vom CD-Cover über Musikvideos und Bekleidung bis hin zum Logo Ihrer Firmen – all diese Dinge sind auf optische Wirkung getrimmt. Angeblich haben Sie sich sogar den Namen will.i.am gegeben, weil Ihnen die Punkte darin so gut gefallen.

Und die kleinen Buchstaben! Das gefällt mir. Hat was Pyramidenartiges, finde ich. Einfach schön, die Form. Und ich mag Wortspiele. Ich habe irgendwann gemerkt, dass mein Name ein starker Satz ist: „Will I am. Ich bin Wille.“ Ja, ich habe einen starken Willen. Ich habe den Willen, Ideen in der Realität zu manifestieren.

Dann kommen wir zum Abschluss noch mal zum Thema Musik. Kommt denn bald was Neues?

Ich sage Ihnen was: Ich muss los, die warten schon seit über einer Stunde im Studio.

Wer?

Die Black Eyed Peas, wir arbeiten an etwas. Ende des Jahres kommt es raus.

Freut mich!

Freut mich, das zu hören. Yeah. Danke. ●●



GRAF VON FABER-CASTELL

PERFEKTER BLEISTIFT IM MAGNUMFORMAT

SCHREIBT • SPITZT • RADIERT

ERHÄLTICH IN UNSEREN BOUTIQUEN IN HAMBURG, DÜSSELDORF UND FRANKFURT SOWIE BEIM GUT SORTIERTEN FACHHÄNDLER IN IHRER NÄHE. BESUCHEN SIE UNSEREN STORE LOCATOR UNTER WWW.GRAF-VON-FABER-CASTELL.DE